

b) künstlerisch wertlose und sensationelle Literatur. An ihrer Bekämpfung ist die Erziehung schon in besonderem Maße interessiert, denn sie verwüstet die Phantasie und führt nicht selten auf die Bahn des Verbrechens;

c) künstlerisch wertlose, sensationelle und pikante Lektüre. Diese Bücher, die gelegentlich auch an andere niedere Instinkte, Sadismus, Masochismus und wie die schönen Tömen alle heißen mögen, spekuliert, stellt die niedrigste Stufe der Schundliteratur dar, und gegen diese müßte zunächst mit allem Nachdruck angeknüpft werden.

»Zum Schlusse richten wir an den Verlagsbuchhandel die Bitte, fortzuschreiten auf dem eingeschlagenen Wege der Herausgabe gesunder, billiger Volksschriften. Noch ist der Gedanke nicht zu Ende verfolgt. Was uns fehlt, sind Fünf-, Acht- und Zehnpfennighefte. Und die Herausgeber solcher Hefte müssen noch viel mehr als bisher damit rechnen, daß die unerfahrene Jugend nach Außerlichkeiten urteilt. Bunte Umschläge — bunt ist nicht notwendig geschmacklos — lockende Umschlagbilder, verheißungsvolle Titel, fesselnder, handlungsreicher Inhalt, viel Papier, das sind die Hauptforderungen in geschäftlicher Beziehung. Die Pädagogik fordert nur eins: gesunden nahrhaften Inhalt.

»Und noch etwas. Die Durchsicht einer Anzahl dieser als Ersatzmittel herausgegebenen Hefte hat uns überzeugt, daß textlich vielfach doch gar zu flüchtig gearbeitet wird. Man bearbeitet Gerstäder und andere freie Autoren, indem man sie ungeschickt kürzt und verunstaltet, und dann, damit der pädagogische Schein gewahrt bleibt, hier und da eine Erklärung hinzufügt. Bei Büchern, die auf Massenabsatz berechnet sind, kann man für die Bearbeitung des Textes schon etwas aufwenden, und man sollte es für eine Ehrenpflicht halten, dafür Mitarbeiter zu suchen, die ihrer Aufgabe gewachsen sind. Mancher Verlag kann es sich auch nicht versagen, recht eindringlich und mit schönen Worten den guten pädagogischen Zweck der Sache zu offenbaren. Man fügt z. B. auf dem Titelblatt hinzu: »Ein Buch für die Jugend«, oder gar: »Ein Buch zur Belehrung für die Jugend«. Gegen diesen Unfug, der Jugend durch aufdringliche Hofmeisterei die Sache von vornherein zu verleiden, hat sich kürzlich im »Tag« Frau Frieda Magnus energisch ausgesprochen, und wir können uns diesem Protest aus voller Überzeugung anschließen. Man soll bei derartigen Bestrebungen das Herz nicht zu sehr auf der Zunge tragen, sonst wird die Jugend ganz bestimmt das berauschende Gift schon deswegen dem bekömmlichen und zuträglichen Ersatzgetränk vorziehen, weil es sich ihm in schulmeisterlicher Weise aufzudrängen sucht.«

Was die vorliegende Broschüre und die gesamte Richtung des Verbandes oberschlesischer Volksbüchereien dem Buchhändler besonders sympathisch macht, das ist das Bestreben, Aufgaben der Volkserziehung in engster Fühlung und in gemeinsamer Arbeit mit dem Buchhandel zu lösen. Das Börsenblatt hatte schon früher Gelegenheit, auf die erfreuliche Grundtendenz der Bestrebungen des oberschlesischen Bibliotheksverbandes hinzuweisen. Er ist bisher der einzige Verband, der das gesamte Volksbibliothekswesen eines Regierungsbezirks unter hauptamtlicher Leitung vereinigt. Ähnliche Verbände, vielleicht nach Provinzen geordnet, werden sicher folgen; es liegt im Zuge der Zeit. Es ist zu hoffen, daß sie sich die Erfahrungen des sehr intensiv und in jeder Richtung vorbildlich arbeitenden Verbandes oberschlesischer Volksbüchereien zu eigen machen und die von ihm gebahnten Wege gehen.

\* **Postsparkonten.** (Vgl. 1909 Nr. 15—21 d. Bl.) — Weiter gemeldete Postsparkonten:

Firma:	Postsparkamt:	Konto-Nr.:
Rob. Bardtenschlager (Neutlingen)	Stuttgart	161
Adolf Bonz & Comp.	Stuttgart	1291
Wilh. Langguth (Ehlingen a. N.)	Stuttgart	1140
Rich. Kother (Görlitz)	Breslau	699
Karl Scheffel (Kreuznach)	Köln	2281
Mag Weg	Leipzig	1469

**Berichtigung.** (Vgl. Nr. 18 d. Bl.)

Verlagsanstalt Alexander Koch (Darmstadt)	Frankfurt (Main)	508
--	------------------	-----

\* **Remittendenfaktor - Vordrucke D.-M. 1909.** (Vgl. 1908 Nr. 299—303; 1909 Nr. 1—21 d. Bl.) — Weitere Eingänge:

- Wilhelm Bader, Rottenburg a. N.
- Wilhelm Braumüller, f. u. f. Hof- und Universitätsbuchhändler, Wien.
- Craz & Gerlach (Joh. Stettner), Freiberg i. Sa.
- J. Esser, Verlag, Paderborn.
- A. Franke, vorm. Schmid & Franke, Verlag, Bern.
- Gustav Gräbner, Leipzig.
- Haude & Spener'sche Buchhandlung (F. Weidling), Berlin.
- Jüdischer Verlag, G. m. b. H., Köln.
- J. Kauffmann, Frankfurt a. M.
- Dr. Werner Klinhardt, Verlag, Leipzig.
- Wilhelm Köhler, Minden i. W.
- Wilh. Gottl. Korn, Breslau.
- F. J. Lehmann's Verlag, München.
- Paul List, Leipzig.
- Modern-Pädagogischer und Psychologischer Verlag, Berlin.
- Otto Remnick, Leipzig.
- Puttkammer & Mühlbrecht, Berlin.
- Gustav Riedes Buchhandlung Nachfolger, Berlin.
- Alfred Schall, Berlin.
- Schall & Rentel, Berlin.
- Richard Schröder, Verlag (vorm. Ed. Döring's Erben), Berlin
- L. Schwann, Düsseldorf.
- Società Tipografico-Editrice Nazionale, Turin.
- Arwed Strauch, Leipzig.
- A. Twietmeyer (Verlag), Leipzig.
- E. Twietmeyer (Verlag), Leipzig.
- Weidmannsche Buchhandlung, Berlin.

\* **Zinsvergütung bei Osterfest-Vorauszahlung.** (Vgl. Nr. 14, 17, 19, 20 d. Bl.) — Weitere Meldung von Zinsvergütung (außer 1% Restagio):

- Breitkopf & Härtel, Leipzig  
bei Vorauszahlungen bis 10. April 4% pro anno  
(Bankkonto: Allgemeine Deutsche Creditanstalt,  
Abteilung Becker & Co., Leipzig.  
Postsparkonto Leipzig 2228.)

\* **Vom Reichstag.** — Der Deutsche Reichstag trat am 25. d. M. in die erste Lesung des Entwurfs eines geänderten Gesetzes gegen unlauteren Wettbewerb ein. Nach dem Staatssekretär von Bethmann-Hollweg sprachen die Abgeordneten Koeren (Ztm.), Findel (natl.), Frank (soz.), Linz (Rp.), Dove (freif. Vgg.), Hanisch (wirtsch. Vgg.), Müller-Meinigen (fr. Vllspt.), Bir (Ztm.), Carstens (fr. Vllspt.), Werner (wirtsch. Vgg.). — Der Gesetzentwurf wurde an eine Kommission von 21 Mitgliedern gewiesen.

\* **Postsparkverkehr.** — Die Postbehörde hat im Postsparkverkehr die Erleichterung eintreten lassen, daß die Inhaber von Postsparkkonten, die gleichzeitig Inhaber von Reichsbankgirokonten sind, Überweisung von Reichsbankgirokonto auf Postsparkkonto mittelst roten Reichsbanksparks vornehmen, und daß umgekehrt Guthaben vom Postsparkkonto ebenfalls mittelst Sparks auf Reichsbankgirokonto übertragen werden können, während bisher derartige Überweisungen auf dem Wege der Barzahlung erledigt werden mußten. Die Postbehörde berechnet für solche Überweisungen eine Gebühr von 1/10 pro Mille.

\* **Leipziger Buchbinderei-Aktiengesellschaft vorm. Gustav Frißsche in Leipzig. Generalversammlung.** — Am 25. d. M. fand in Leipzig im kleinen Saale der Handelsbörse unter Vorsitz des Herrn Louis Kröhl eine außerordentliche Generalversammlung statt. Auf der Tagesordnung stand die Berichterstattung über die Lage der Gesellschaft und über die Ergebnisse der bisherigen Tätigkeit des jetzigen Aufsichtsrats, insbesondere über den Befund des Rechnungsabchlusses per 31. Mai 1908, über Art der Ausführung der Beschlüsse der Generalversammlung vom 5. März 1907 und endlich über Veränderung in der Zusammensetzung des Vorstandes, die Beschlußfassung wegen Abänderung des in der Generalversammlung vom 21. September 1908 festgestellten Rechnungsabchlusses per 31. Mai 1908, und zwar nach dem Antrag des Aufsichtsrats unter Vor-